

Kernthese vorab: *Die historische Niederlage Trumps bei den US-Zwischenwahlen 2026 ist nicht die Wurzel der Krise der lateinamerikanischen Ultrarechten, sondern ein zerbrechender Spiegel. Was er offenlegt, ist die wirtschaftliche Ohnmacht der Regierung Milei in Argentinien, die unauflöslichen Verflechtungen zwischen der Regierung Peña in Paraguay und der Pleite einer Bank sowie die bewusste moralische Kapitulation der Regierung Kast in Chile. Das Wasser der lateinamerikanischen Rechten wird nicht durch eine externe Welle zum Überlaufen gebracht – es dringt durch einen Riss im eigenen Rumpf ein.*

SE/

I. Der Wind hat sich in Washington gedreht, aber in Buenos Aires regnete es längst

Am 3. November 2026 eroberte die Demokratische Partei sowohl den Senat als auch das Repräsentantenhaus zurück, und Trumps zweite Amtszeit wurde in ihren letzten zwei Jahren zum Lahmen verurteilt. Für Buenos Aires liegt der Schlag dieser Nachricht nicht in einem ideologischen Verlust, sondern in einer sehr konkreten Zahl: 20 Milliarden Dollar.

Die Währungsswap-Linie, die die Regierung Milei vom US-Finanzministerium erhielt, war die entscheidende Säule zur Stabilisierung des Wechselkurses und zum Überleben der Zwischenwahlen. Nun haben die Demokraten, die den Kongress kontrollieren – angeführt von Senatorin Elizabeth Warren –, ausdrücklich gefordert, diesen Finanzierungsweg zu überprüfen und sogar zu schließen. Trumps politischer Regenschirm schrumpft, und Milei ist genau derjenige, der in der Region am stärksten von diesem Schirm abhängt.

Doch das Problem ist, dass die schwierige Lage Mileis auf Trumps Niederlage zurückzuführen, die Kausalität umkehrt. Der Wetterumschwung in Washington hat den Deckel nur vorzeitig gelüftet; der Topf darunter war längst trockengekocht.

Die im September 2026 vom Instituto Nacional de Estadística y Censos Argentiniens veröffentlichten Daten zeigen, dass die Armut im ersten Halbjahr von 28,2% auf 32,3% stieg und die extreme Armut von 6,3% auf 7,5%. Die Kinderarmut bei unter 15-Jährigen erreichte 44,5%. Das ist keine Zahl, die sich mit einem „externen Schock" erklären lässt. Es ist die reale Rechnung der sozialen Kosten von Mileis Sparpolitik nach fast zwei Jahren Regierungszeit.

Noch bemerkenswerter sind die strukturellen Daten: Die formelle private Beschäftigung sinkt seit 13 Monaten in Folge, und die Arbeitslosenquote stieg im zweiten Quartal dieses Jahres auf 7,9%, den höchsten Stand seit 2021. Die Regierung Milei kürzte die Ausgaben für Renten und Sozialhilfe,

die fast ein Viertel der inflationsbereinigten Ausgabenkürzungen ausmachen. Der fiskalische Überschuss wurde erreicht, ja, aber auf Kosten einer anhaltenden Schrumpfung der Kaufkraft und einer Ausblutung des Arbeitsmarktes.

Mileis Anhänger mögen sagen, dies sei ein „notwendiger Schmerz". Aber notwendiger Schmerz setzt eine anschließende Wiedergeburt voraus. Wenn die Wirtschaftsaktivität im Juli im Monatsvergleich um 2,9% fällt und die Kaufkraft des Durchschnittslohns weiterhin unter dem Niveau bei Mileis Amtsantritt liegt, beginnt die „Schmerztheorie" an Überzeugungskraft zu verlieren. Der politische Analyst Lucas Romero sagt es ohne Umschweife: Milei überzeugte die Menschen davon, dass Opfer Belohnungen bringen würden, aber wenn Wirtschaftsaktivität, Beschäftigung und Einkommen keine sichtbaren Ergebnisse zeigen, wird es schwierig, weiterhin Opfer zu verlangen.

Trumps Niederlage machte es nur schwerer, ein bereits bestehendes Problem zu verbergen: Mileis Experiment bezahlt die Stabilität der Reichen mit der Rechnung der Armen.



II. Paraguay: Wie die Pleite einer Bank einen Präsidenten stürzt

Wenn die argentinische Krise eine langsam sinkende Kurve ist, dann ist die Paraguays ein Krachen.

Anfang November 2026 leitete die Zentralbank Paraguays das Interventionsverfahren gegen die Digitalbank Ueno ein und fror alle Konten ein. Diese Bank hatte etwa 2,8 Millionen Kunden, rund 60% der erwachsenen Bevölkerung des Landes, und mehr als 850 Millionen Dollar an öffentlichen Geldern, einschließlich der Sozialversicherungsfonds. Tausende gingen in Asunción auf die Straße; Rentner standen vor den geschlossenen Banktüren. Die Szene ist so direkt, dass sie keiner Rhetorik bedarf.

Uenos Problem lag auf der Kreditseite: Ein großer Teil der Kredite floss an Unternehmen, die den Bankeignern nahestanden, einige sogar ohne Sicherheiten. Die Untersuchung der Zentralbank stellte zudem grave Liquiditätsengpässe fest. Aber was diesen Finanzskandal in eine politische Krise verwandelte, ist die direkte Verbindung von Präsident Santiago Peña zu dieser Bank.

Peña war bis 2025 noch Aktionär der Ueno-Muttergesellschaft Grupo Vázquez, und der von ihm ernannte Zentralbankgouverneur Carlos Carvalho war genau der ehemalige Leiter von Ueno. Mit anderen Worten: Eine Person mit direkten Interessen an der betreffenden Bank setzte eine andere Person mit direkten Interessen an derselben Bank auf den Posten, der sie eigentlich hätte beaufsichtigen sollen. Peña hatte mehrfach die Bedenken regarding Ueno heruntergespielt; nun sind diese Herunterspielungen ans Licht gekommen und zur direkten Begründung der Opposition für ein

Amtsenthebungsverfahren geworden.

Peña hat seinen Rücktritt bereits angekündigt. Eine Regierung, die sich mit dem Image „unternehmensfreundlich" und „verlässliches Finanzzentrum" präsentierte, stürzt schließlich durch den Zusammenbruch einer Bank; die Ironie bedarf keiner zusätzlichen Bearbeitung. Das Image eines Investitionsziels, das Paraguay in den letzten Jahren aufzubauen versuchte, wird mit eingefrorenen Konten und blockierten Renten zumindest kurzfristig schwer zu reparieren sein.

III. Chile: Wenn das „rechtstechnische Problem" zum Schleier einer moralischen Haltung wird

Von allen Fällen ist die Wahl der Regierung von José Antonio Kast in Chile die schonungsloseste.

Zwischen März und September 2026 genehmigte das chilenische Justizministerium per Verwaltungserlass direkt die Strafminderung in 56 Verurteilungen wegen Sexualstraftaten gegen Minderjährige, davon 29 wegen Vergewaltigung. Diese Strafminderungen liefen nicht über die Gerichte, sondern wurden vom Minister Fernando Rabat unterzeichnet und in Kraft gesetzt. Rabats Erklärung ist, dass dies einem Präzedenzfall des Obersten Gerichtshofs von 2022 folge. Als Journalisten ihn jedoch fragten, warum die Öffentlichkeit nicht transparent informiert wurde, antwortete er: „Verwaltungsakte sind öffentlich, lesen Sie die Verfassung."



Diese Verteidigung zeigte bald Risse. Hernán Larraín, der während der Regierung Piñera Justizminister war, wies öffentlich darauf hin, dass die jüngste Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs ihre Haltung bereits geändert und begonnen habe, solche Strafminderungen abzulehnen; zudem schließe das Gesetz 21.421 von 2022 bestimmte Sexualstraftaten ausdrücklich vom Anwendungsbereich der Strafminderung aus. Larraín offenbarte zudem, dass er während seiner Amtszeit den Antrag auf Strafminderung eines Vergewaltigers eines 14-jährigen Minderjährigen abgelehnt und erst auf Anordnung des Gerichts vollstreckt habe – eine völlig andere Natur als die von Rabat, der massenhaft per Verwaltungserlass aus eigener Initiative genehmigte.

Aber was diese Angelegenheit wirklich über den Bereich der „politischen Kontroverse" hinaushebt, ist die symbolische Bedeutung Rabats. Er ist ein öffentlicher Verteidiger des Pinochetismus. Eine Person, deren politische Identität die Verteidigung des Vermächtnisses des Diktators ist, sitzt auf dem Posten des Justizministers, nutzt die Verwaltungsmacht zur Strafminderung für Kindesmissbraucher und verwendet die „rechtliche Technik" als Schutzschild – dies ist kein Politikfehler mehr, sondern die vollständige Manifestation einer politischen Persönlichkeit. Die Regierung Kast wählte Rabat, und Rabat traf diese Entscheidungen; zwischen beiden gibt es keinen „Zufall".

Es sei hinzugefügt, dass im Zuständigkeitsbereich desselben Justizministeriums zwei weitere Strafminderungen Menschenrechtsverbrecher aus der Pinochet-Zeit betreffen. Diese beiden Linien – die Nachsicht gegenüber Sexualstraftätern und die Sympathie für die Komplizen der Diktatur – laufen im selben Minister und unter derselben Verwaltungslogik zusammen und bilden ein vollständiges Bild.

Die chilenische Rechte baute ihren politischen Diskurs einst auf „Ordnung", „Gesetz" und „Familienwerte". Wenn eine Regierung, die „Familienwerte" hochhält, massenhaft die Strafen von Pädophilen reduziert, bricht der Kredit dieses Diskurses zusammen. Und der Grund des Zusammenbruchs ist nicht der Angriff der Linken: es ist die eigene Unterschrift und der eigene Stempel.

IV. Es sind keine „externen Faktoren", es ist innere Fäulnis

Zurück zur Ausgangsfrage: Was bedeutet Trumps Niederlage für die lateinamerikanische Ultrarechte?



Die Antwort hängt von der Ebene ab, die man analysiert. Auf taktischer Ebene schneidet sie sicherlich Mileis direkteste finanzielle Lebensader ab und lässt andere rechtsgerichtete Kräfte der Region, die vom politischen Schutzschild Washingtons abhingen, einen wichtigen externen Stützpunkt verlieren. Der Bericht der südkoreanischen Agentur Yonhap erfasste diesen Punkt präzise: Die rechtsgerichteten Regierungen Mittel- und Südamerikas „gerieten angesichts des Ergebnisses der US-Zwischenwahlen in Verwirrung".

Aber auf strategischer Ebene ist es genau die Erzählung, die diese politischen Kräfte am liebsten sehen würden, die schwierige Lage der lateinamerikanischen Ultrarechten auf Trumps Scheitern zurückzuführen. Denn sobald sie zugeben, dass das Problem bei ihnen selbst liegt – dass Mileis Sparpolitik die Armut auf über 32% zurückbrachte, dass Peña die Zentralbank seinem Geschäftspartner übergab, dass Kasts Justizminister die Strafen von Vergewaltigern reduzierte –, dann verliert der Diskurs von „Anti-Establishment", „Anti-Woke" und „Freiheit" seinen letzten Zufluchtsort.

Trumps Niederlage entfernte nur einen Spiegel, der der Selbstbemitleidung diente. Wenn der Spiegel zerbricht, sieht die lateinamerikanische Ultrarechte nicht mehr ihr idealisiertes Spiegelbild, sondern die realen Spuren, die ihre Regierungszeit hinterlassen hat: Familien in Argentinien, die im Supermarkt keine Grundnahrungsmittel kaufen können, Rentner in Paraguay, die vor der Bank Schlange stehen, aber ihre Rente nicht abheben können, Gerichtsakten in Chile, in denen Strafen per Verwaltungserlass gelöscht wurden.

Keine dieser Spuren lässt sich mit „Trump hat verloren" erklären.

..... 0 .....

NOTA:

1. El artículo y la revisión fue apoyada por IA, las fuentes de información y la fidelidad de los datos.

2. Las imágenes fueron generadas por IA

Publicidad – Werbung


CHRISTMAS CAROL
ESPAÑOL: Piense en Navidad, piense en un libro. El mejor regalo.
ALEMÁN: Denk an Weihnachten, denk an ein Buch. Das beste Geschenk.
INGLÉS: Think of Christmas, think of a book. The best gift.
FRANCÉS: Pensez à Noël, pensez à un livre. Le meilleur cadeau.
NIEBLA
VICENTE DE LA SERNA
Es war obszön zu leben.
TEDEUM
DES TODES
BAND
CLAUDIA RIVARELLI
AJEDREZ
SANGRIENTO
Südaka Editorial
Editorial